



Patricia Tollmann, Dr. Odile Mekel, Dr. Torben Sammet, Monika Mensing, Rabea Boos

Das Instrument „StadtRaumMonitor – Wie lebenswert finde ich meine Umgebung?“

Seminar zur Einführung für interessierte Nutzerinnen und Nutzer

Der „StadtRaumMonitor – Wie lebenswert finde ich meine Umgebung?“ ist ein partizipatives Analyse-Instrument zur Unterstützung einer gesundheitsförderlichen Stadt- und Gemeindeentwicklung. Das ursprünglich schottische Instrument (Place Standard Tool) wurde von 2019-2021 im Rahmen der europäischen Joint Action „Health Equity Europe“ in einem Pilotprojekt auf Deutschland übertragen und in der kommunalen Praxis getestet. Das Pilotprojekt wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen sowie dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg umgesetzt und von Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule für Gesundheit Bochum, wissenschaftlich begleitet. Seit Mai 2022 steht das Instrument in einer überarbeiteten Version zur kostenfreien Nutzung für alle Interessierten unter www.stadtraummonitor.bzga.de zur Verfügung.

Mit dem Instrument können die Bewohnerinnen und Bewohner eines Stadtteils, einer Gemeinde, eines Dorfes oder auch einer kleineren Lebenswelt ihre Umgebung umfassend beurteilen. Es ist in 15 Lebensbereiche unterteilt, die quantitativ und qualitativ bewertet werden. Als Ergebnis entstehen anschauliche Grafiken, die die Stärken und Schwächen des bewerteten Gebietes visuell darstellen. Außerdem können Handlungsempfehlungen generiert werden. Kommunale Akteurinnen und Akteure können als Admins ihre eigenen Umfragen konfigurieren und auswerten.

In der Pilotphase hat sich herausgestellt, dass der StadtRaumMonitor eine stärkere Einbindung der Bevölkerung erreichen, Argumente für eine gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung liefern und den Prozess vor Ort unterstützen kann. Hinsichtlich seiner praktischen Umsetzung hat sich erwiesen, dass das Instrument auch unter Pandemiebedingungen eingesetzt werden kann.

Die Nutzung des StadtRaumMonitors soll künftig bundesweit verbreitet und unterstützt werden. Die Teilnehmenden des Seminars erlernten in einem intensiven und interaktiven Austausch, wie sie das Instrument konkret in ihrer Arbeit anwenden können.

Teil 1: StadtRaumMonitor – Einführung in das Instrument

In diesem ersten Beitrag wurden Ziele, Inhalte, Anwendung und Wirkungslogik des StadtRaumMonitors als Instrument einer partizipativen Bedarfsanalyse im Prozess einer gesundheitsförderlichen Stadt- und Gemeindeentwicklung vorgestellt. Bereits vorhandene (inter-)nationale Erfahrungen mit dem Instrument und der Prozess der Adaptierung in Deutschland wurden thematisiert. Des Weiteren wurde beleuchtet, dass der StadtRaumMonitor in einen Gesamtprozess eingebettet werden und unter Beachtung der Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit Anwendung finden sollte.

Abschließend erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in ein aktuelles Projekt zur Weiterentwicklung des Instruments für den Bereich der kommunalen Klimaanpassung.

Teil 2: StadtRaumMonitor – Praktische Anwendung des Instruments

Im zweiten Beitrag wurden die Teilnehmenden in die neue überarbeitete Version des Instruments eingeführt und übernahmen in einem interaktiven Format für einige Beispielkategorien die Rolle von befragten Anwohnerinnen und Anwohnern.

Zudem wurde die Konfiguration eigener Online-Umfragen für kommunale Akteurinnen und Akteure in der neuen Online-Version vorgestellt, ebenso die aktuellen Begleitmaterialien und Möglichkeiten der Qualifizierung und Prozessbegleitung durch die BZgA, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Insbesondere wurde die „Checkliste zur Planung und Dokumentation“ vorgestellt, welche kommunale Akteurinnen und Akteure bei der Strukturierung der Anwendung des StadtRaumMonitors unterstützt (in der Online-Mediathek verfügbar: <https://stadtraummonitor.bzga.de/mediathek/>). Im Anschluss wurden Erfahrungen und Fragen im Plenum ausgetauscht.

Literatur- und Quellenangaben:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2022, April). Der StadtRaumMonitor. *StadtRaumMonitor - Wie lebenswert finde ich meine Umgebung?* Zugriff am 23.5.2022. Verfügbar unter: <https://stadtraummonitor.bzga.de/>

Hartl, J. & Kilian, H. (2021, Oktober 6). Kriterien für gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. *Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit*. Vierte, vollständig überarbeitete Auflage. Zugriff am 23.5.2022. Verfügbar unter: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/meldungen/kriterien-fuer-gute-praxis-der-sozialogenbezogenen-gesundheitsfoerderung/>

Kontakt

Patricia Tollmann
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Aufgabenplanung, Grundsatzfragen, Transfer, Internationale Beziehungen
Maarweg 149-161
50825 Köln
Tel: 0221-8992-547
E-Mail: patricia.tollmann@bzga.de
www.bzga.de



Der StadtRaumMonitor –
ein Instrument für mehr
Beteiligung und
Intersektoralität in der
gesundheitsförderlichen
Kommunalentwicklung

22.03.2022

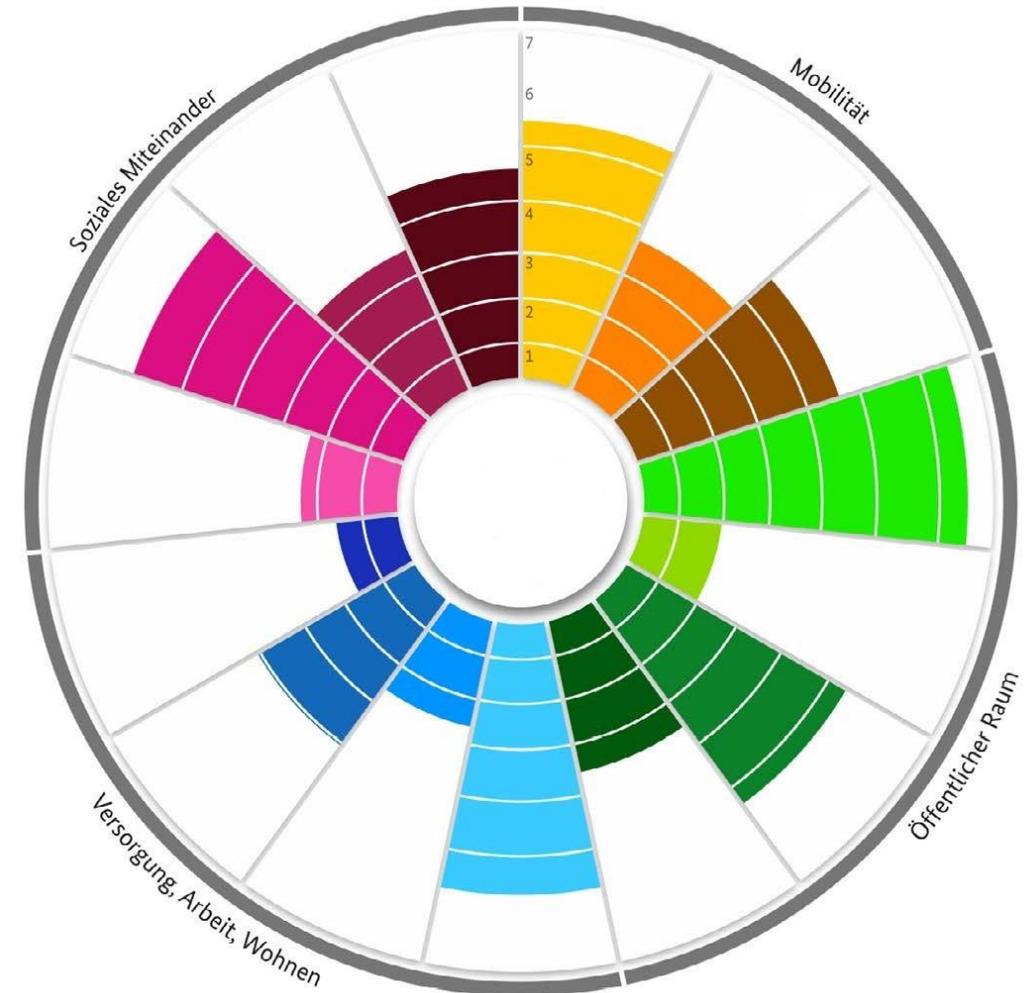
Kongress Armut & Gesundheit

Entstehung des StadtRaumMonitors

- Austausch und Pilotierung guter Praxisbeispiele zwischen den beteiligten Ländern im EU-Projekt “Joint Action Health Equity Europe” (2018-21)
- Zielsetzung:
 - Ein partizipatives, verhältnisorientiertes, intersektorales Bedarfserhebungs- und Priorisierungstool für Kommunen in die Anwendung bringen
 - Gesunde Lebenswelten als Setting fördern
- Entscheidung für: Übersetzung, Anpassung + Pilotierung des Place Standard Tool, entwickelt von Public Health Scotland & Design and Architecture Scotland (<https://www.placestandard.scot/>)
- Verbreitung des PST in mind. 14 Länder (u.a. Niederlande, Spanien, Griechenland, China, Norwegen, Polen, Türkei)

StadtRaumMonitor

- ✓ Partizipatives Instrument zur Bewertung von Gemeinden/Stadtteilen/Quartieren anhand von 15 Kategorien
- ✓ Visualisiert, welche Bereiche gut bewertet werden und wo Verbesserungsbedarf besteht
- ✓ Zur Priorisierung und Ableitung von Handlungsbedarfen auf kommunaler Ebene
- ✓ Zentral: HiAP, EiAP, SDGs
- ✓ Transfer internationaler Erkenntnisse



Themenbereiche und Kategorien

Mobilität



Aktive Fortbewegung



ÖPNV



Verkehr und Parkmöglichkeiten

Öffentlicher Raum



Naturräume



Straßen und Plätze



Zustand und Sauberkeit



Wahrgenommene Sicherheit

Versorgung, Arbeit, Wohnen



Alltagsversorgung



Gesundheitliche Versorgung



Wohnen



Arbeit und Wirtschaft

Soziales Miteinander



Spiel- und Freizeitmöglichkeiten



Begegnungsmöglichkeiten

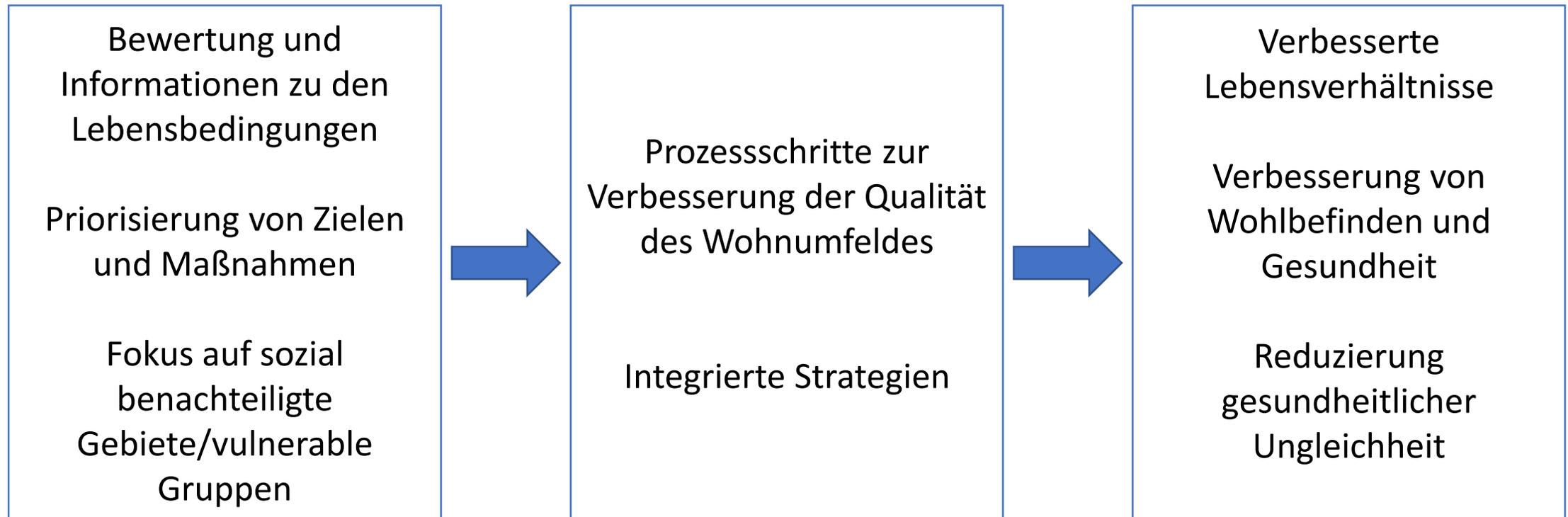


Identität und Zugehörigkeitsgefühl



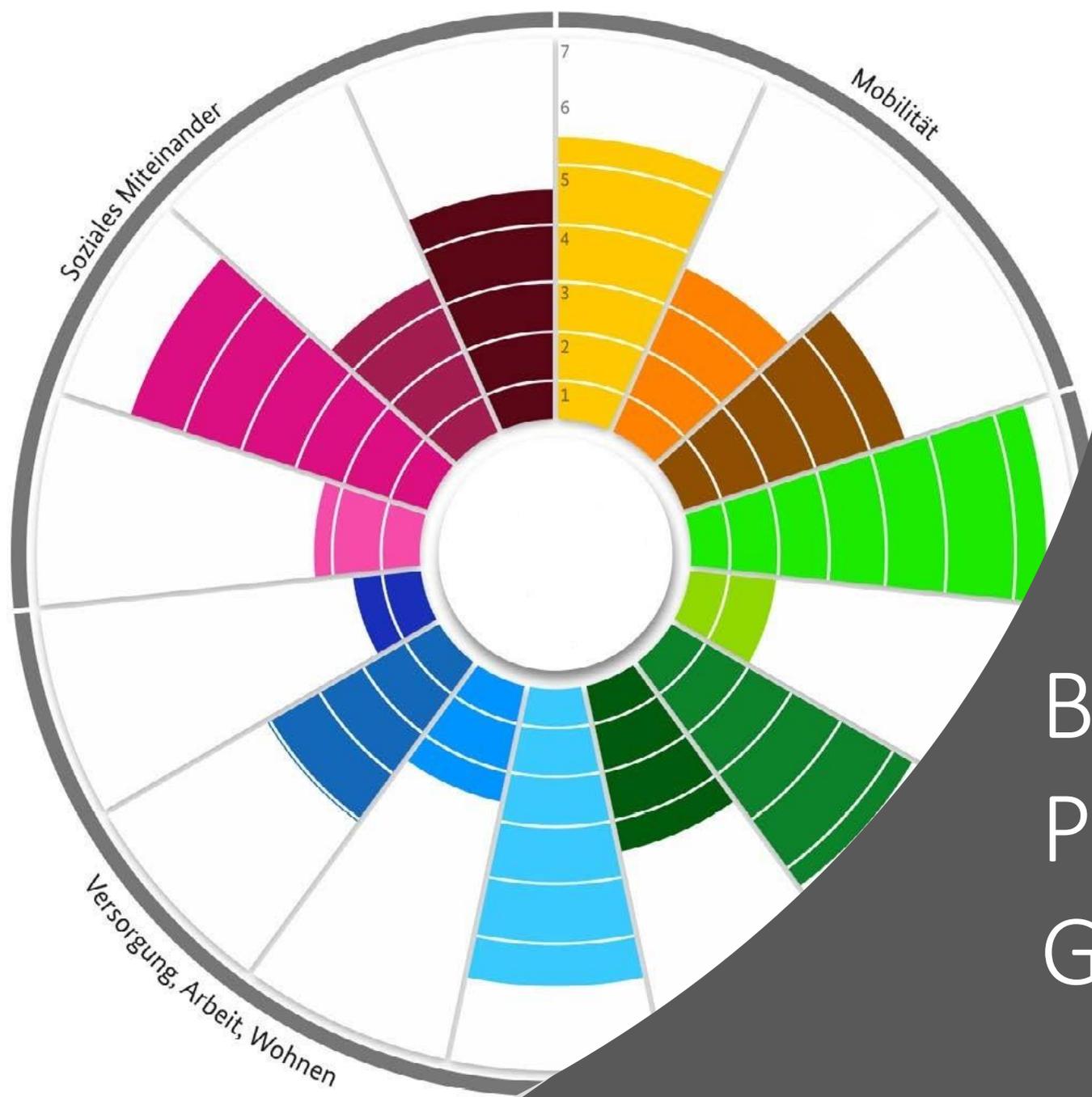
Mitsprache und Mitgestaltung

Wirkungslogik



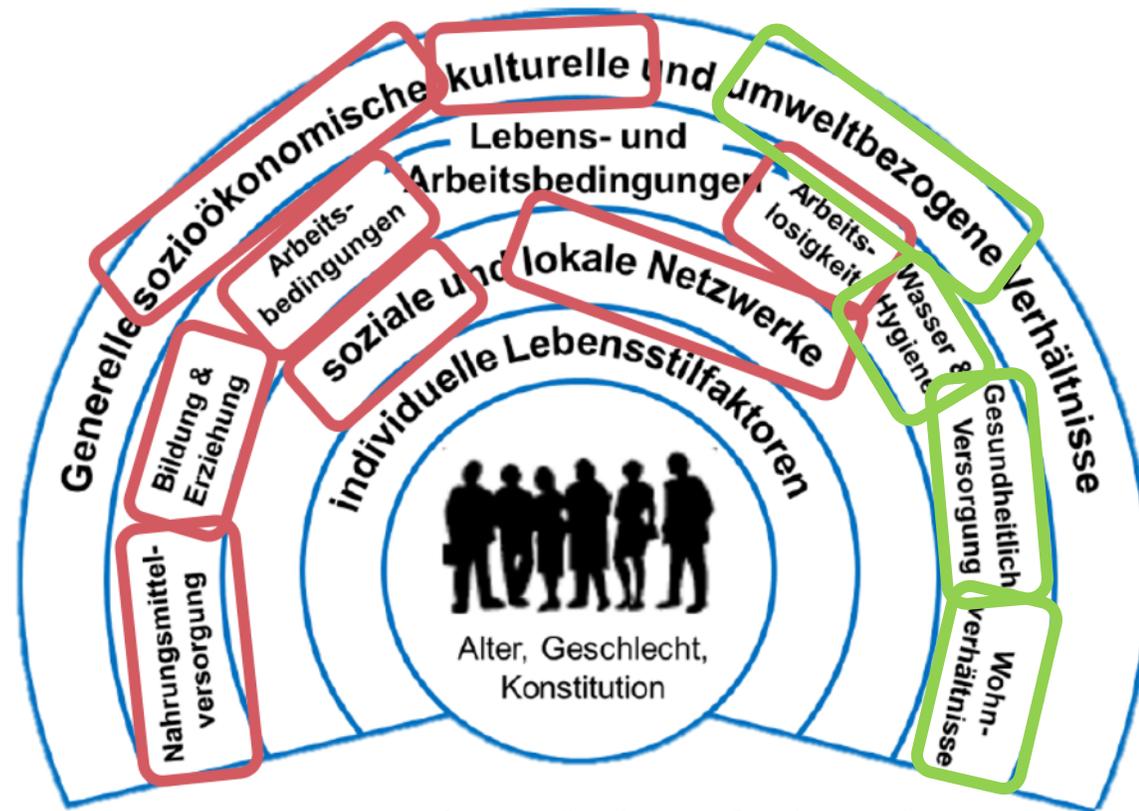
Vorteile

- vielfältige Anwendungs- (z. B. online und in gedruckter Form) und Interaktionsmöglichkeiten (z.B. Straßenbefragungen, Fokusgruppen)
- niederschwellig anwendbar, um sozial benachteiligte und vulnerable Bevölkerungsgruppen zu beteiligen
- unterstützt die Kommunalverwaltung in ihrer intersektoralen Zusammenarbeit (HiAP)
- Kommunen erhalten wichtige Informationen für die Stadt-und Gemeindeentwicklung (Ermittlung von Handlungsbedarfen)
- zielgruppenspezifische Auswertung (z.B. Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Ältere)
- unterstützt die Kommunalverwaltung, Vorhaben der Gemeinde-/Quartiersentwicklung bedarfsgerecht und systematisch zu planen und umzusetzen.



Bezüge im Kontext
Prävention und
Gesundheitsförderung

Verhältnisorientierung / Health in all Policies



Determinanten für Gesundheit (Acheson & Barker, 1998)

- Gesundheit/Wohlbefinden werden durch Wohnumfelder beeinflusst
(Marmot et al., 2010)
- Woraus bestehen Wohnumfelder?
(Borrell, Díez, Morrison & Camprubí, 2012)

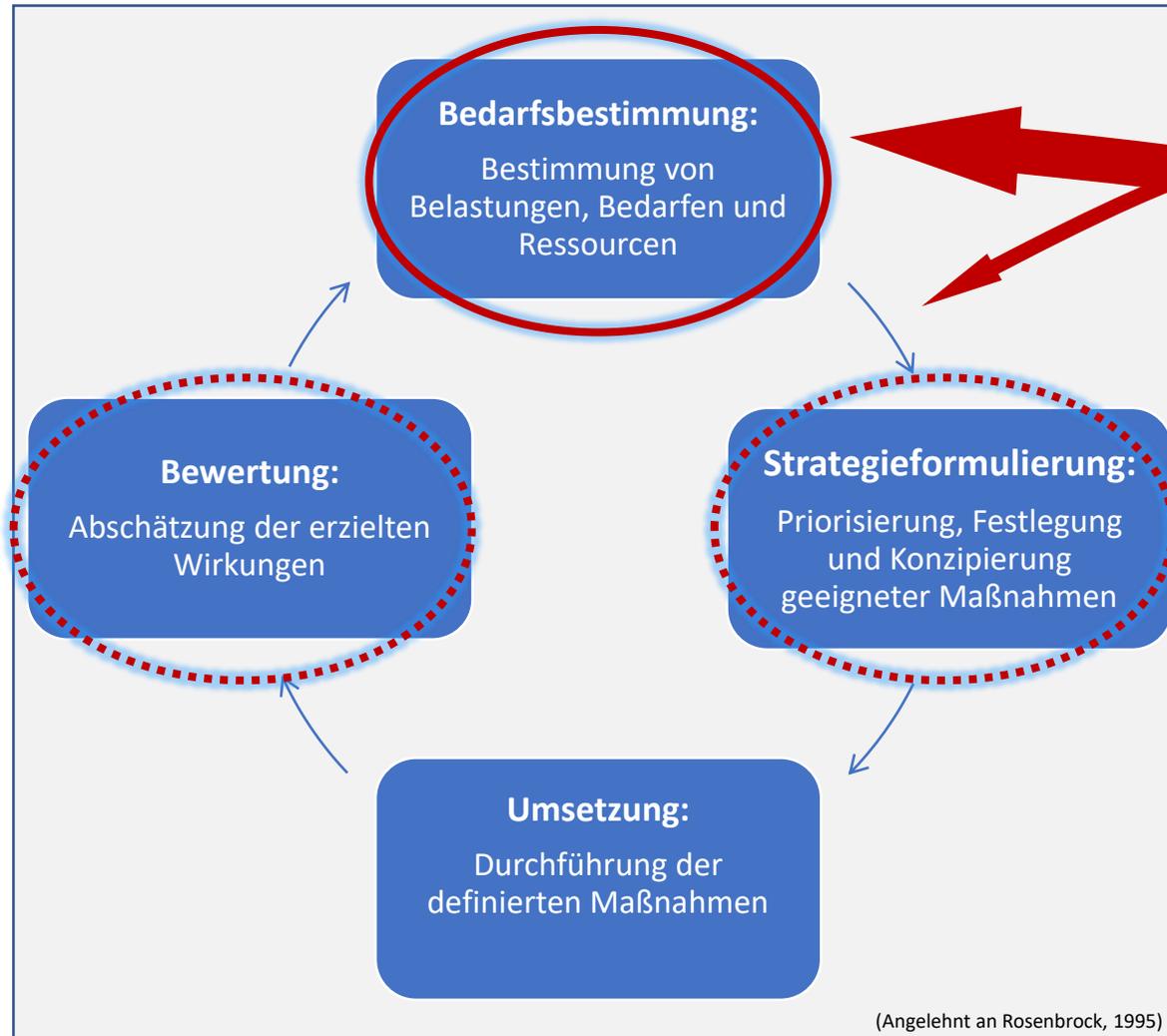


Physisches Umfeld

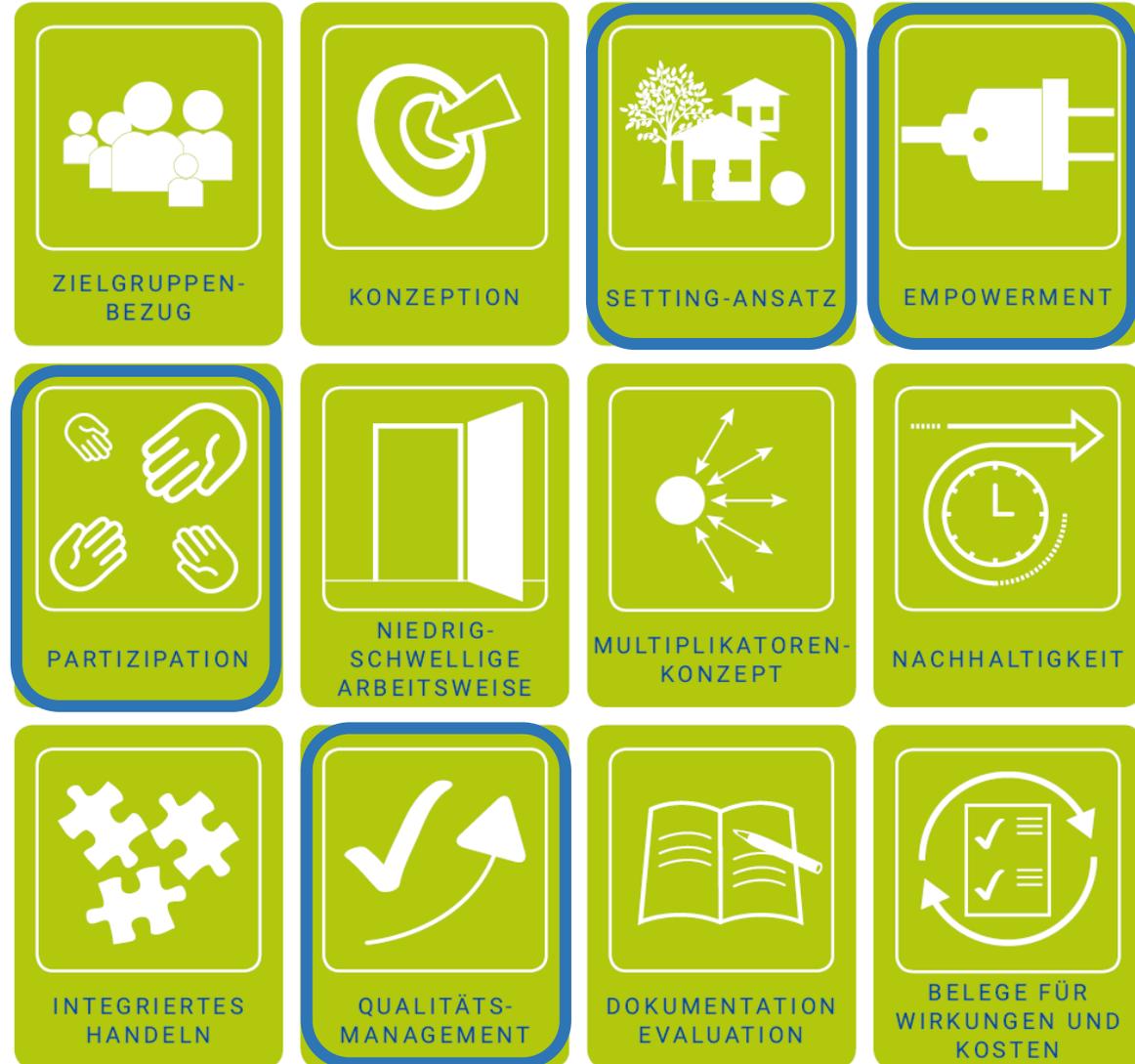


Sozioökonomisches Umfeld

Verortung im Public Health Action Cycle



Good Practice-Kriterien des Kooperations- verbundes Gesundheitliche Chancengleichheit (direkt durch den SRM adressiert)



Good Practice-Kriterien des Kooperations- verbundes Gesundheitliche Chancengleichheit (indirekt durch den SRM adressiert)



WHO EURO Healthy Cities Network

WHO European Healthy Cities Network Phase VII (2019–2024)



World Health Organization
REGIONAL OFFICE FOR Europe

Support package for implementation

COMPENDIUM OF TOOLS, RESOURCES AND NETWORKS

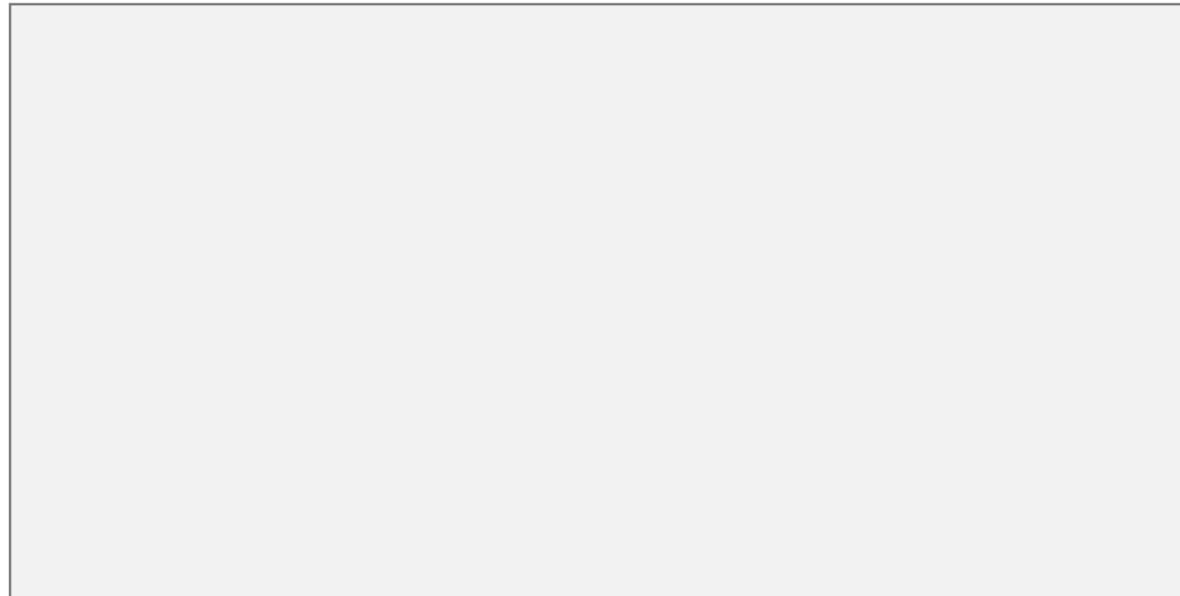
PLACE

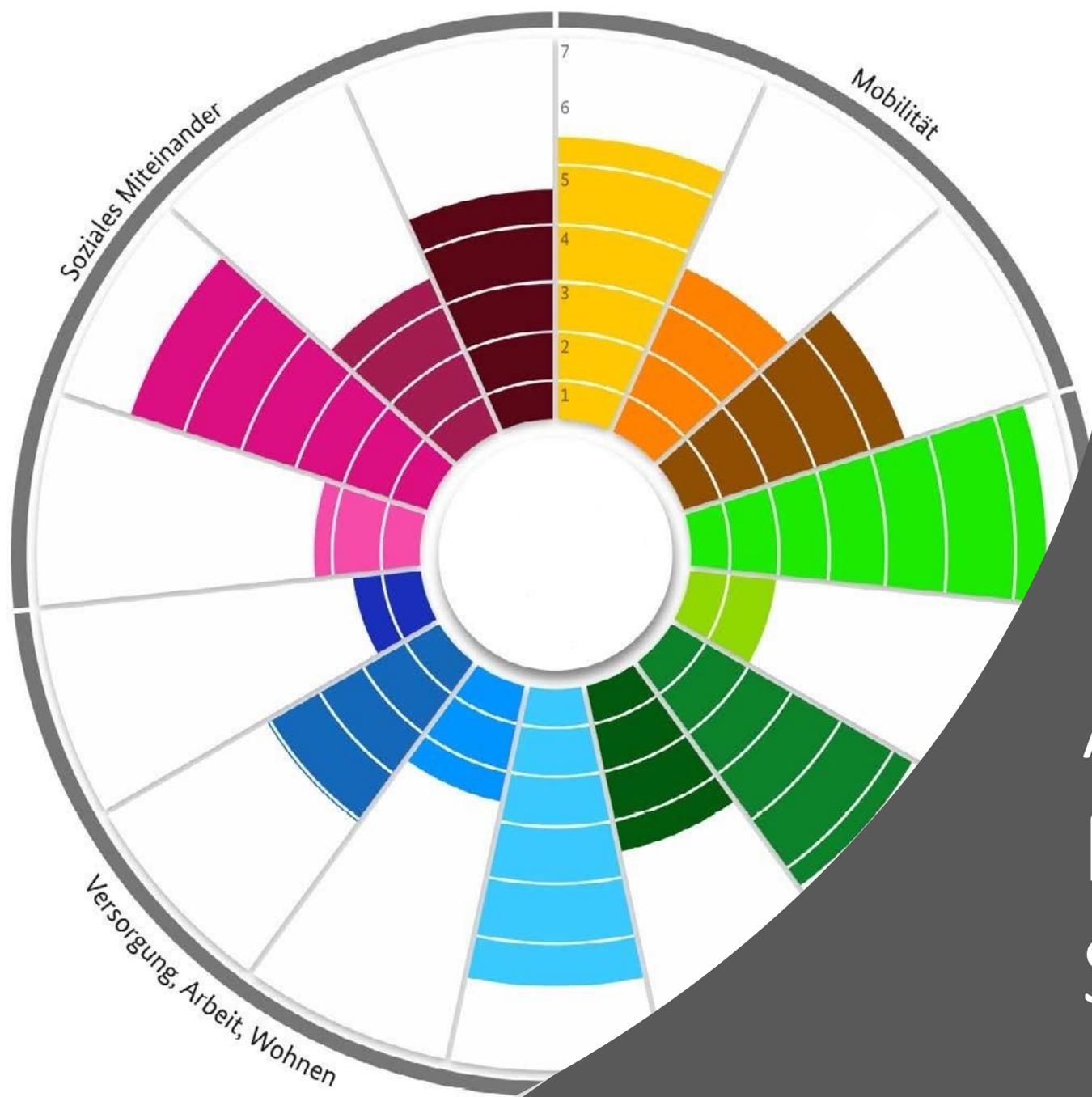


https://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0009/445437/Healthy-cities-compendium-eng.pdf
(WHO, 2020)

Sustainable Development Goals

- In den Kategorien des StadtRaumMonitors finden sich die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung wieder





Anwendung und
Pilotierung des
StadtRaumMonitors

Ablauf der Anwendung für Kommunalverwaltung



- **Planungsphase:**

Zielsetzung, Auswahl des Wohnumfeldes, Projektkoordination, Unterstützung organisieren, Erreichung der Zielgruppe, Methoden der Datensammlung



- **Anwendungsphase:**

Einzelgespräche, Gruppendiskussionen, Online-Tool



- **Auswertungsphase:**

Quantitativ, Qualitativ, Rückmeldung und Verwendung der Ergebnisse

Anwendungsmethoden

Datenerhebung

- a) Einzelbefragung
- b) Gruppendiskussion
- c) Online-Befragung

Potentielle Settings zum Datengewinn

- Straßenbefragung an frequentierten Plätzen
- Einladung zum Gruppengespräch an Einzelpersonen
- Aufsuchen von bestehenden Gruppen (Verein, Treffpunkt ...)
- Versand von Teilnahmelinks an ausgewählte Personen
- etc.



Broschüre Pilotversion

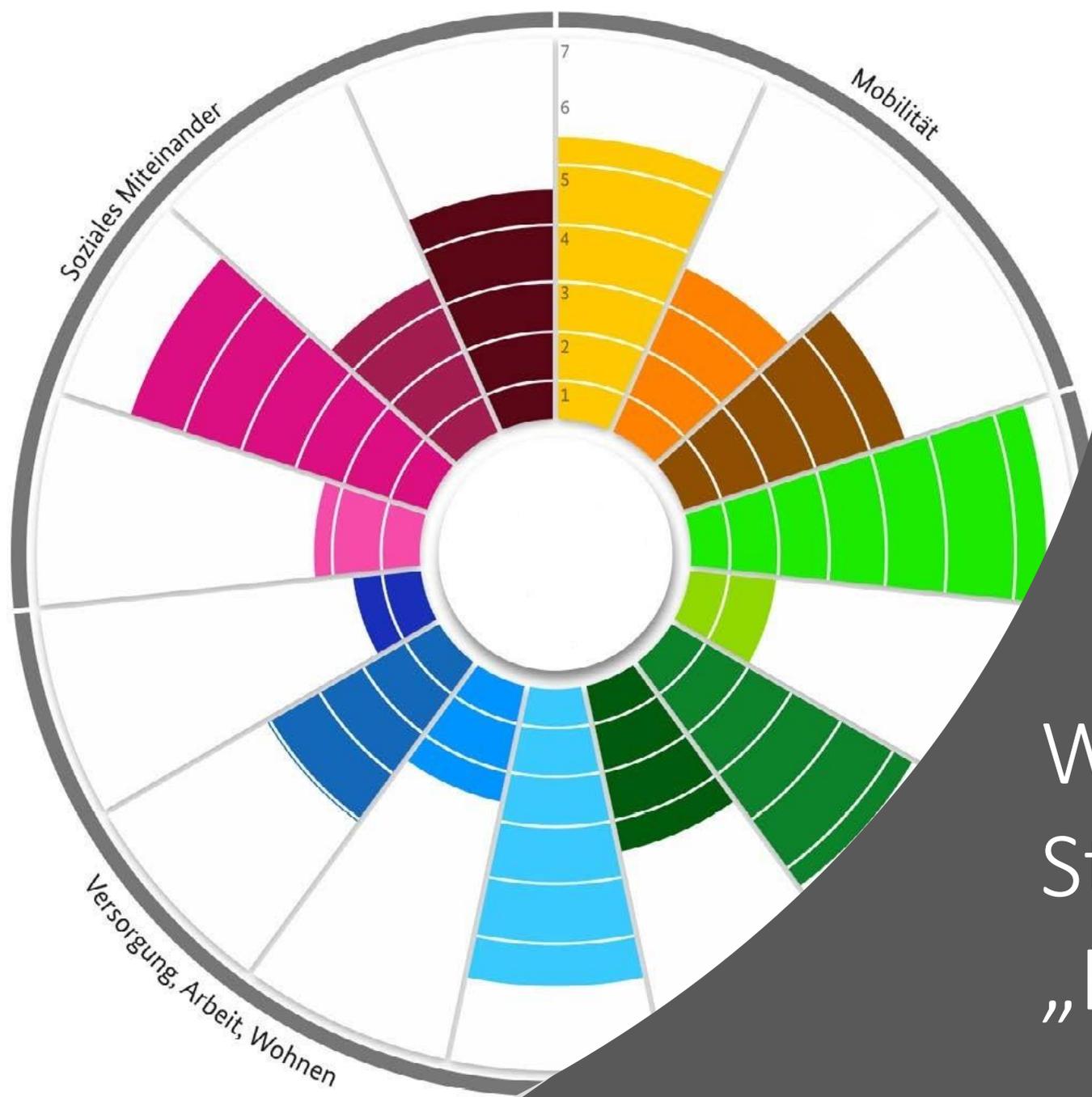
Chronologie der Pilotierung (08.2019 – 12.2021)

- ✓ Kooperationsaufbau mit LZG NRW / LGA BaWü und Pilotkommunen
- ✓ Übersetzung + Pretest, Redaktion und Adaption des Tools
- ✓ 04./ 05.11.2019: Internationaler Kick-off Workshop in Köln
- ✓ Erstellung der Materialien: Broschüre, Online-Version, Poster, Handbuch
- ✓ Anwendungsschulungen in NRW (online) und BaWü (vor Ort)
- ✓ Anwendung in 4 Pilotkommunen
- ✓ Wissenschaftliche Begleitung durch HS für Gesundheit Bochum (Prof.in Heike Köckler)
 - ✓ Vorher – Nachher Interviews, Dokumentenanalyse, Teilnehmendenevaluation, Teilnehmende Beobachtung
- ✓ Regelmäßige, bedarfsorientierte Austausch- und Entwicklungstreffen (online), Peer-Learning im Sinne einer partizipativen Qualitätsentwicklung

Ergebnisse der Pilotierung

- StadtRaumMonitor stößt auf großes Interesse in der Kommunalverwaltung (z. B. für partizipative Quartiersentwicklung)
- StadtRaumMonitor regt eine intersektorale Zusammenarbeit (versch. Ämter) bei kommunalen Planungsprozessen an
- Reduktion von sozialer Ungleichheit von Beginn an mitdenken
 - Berücksichtigung der 12 Good Practice-Kriterien der sozillagenbezogenen Gesundheitsförderung (z. B. aufsuchende Befragung unterrepräsentierter Gruppen, Kooperation mit Multiplikator:innen)
- Relaunch des StadtRaumMonitors





Weiterentwicklung des
StadtRaumMonitors zu
„Klima und Gesundheit“

Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit

Direkte Auswirkungen:

- Hitzestress
- Extremwetterereignisse

Indirekte Auswirkungen:

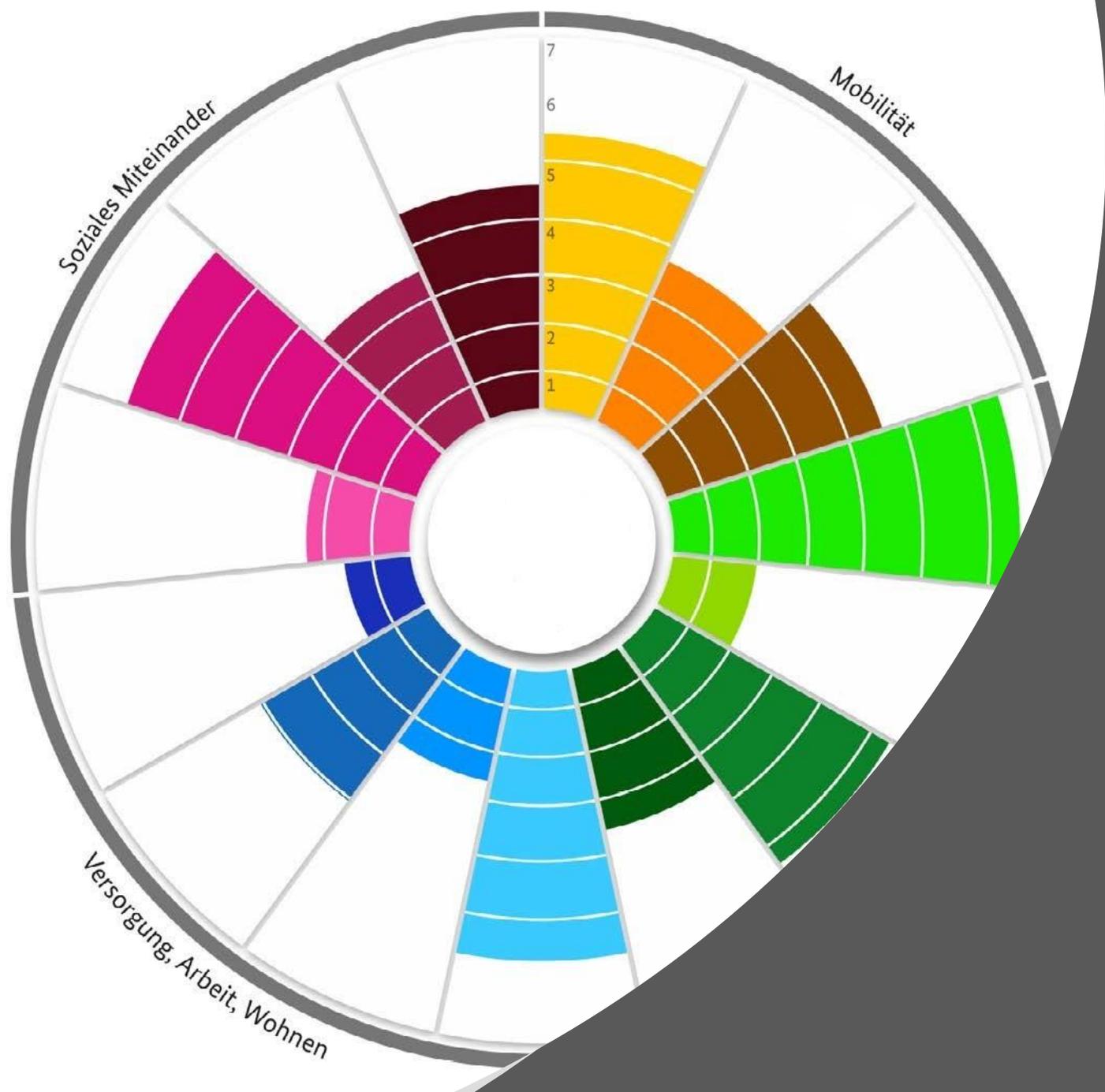
- Luftschadstoffe
- Pollen und Allergene
- Versorgung
- Infektionskrankheiten

Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit

- Gravierende gesundheitliche Folgen des Klimawandels erfordern das Zusammendenken von Gesundheitsförderung, **Klimaanpassung** und Stadt-/Quartiersentwicklung
- Anpassungen auf kommunaler Ebene notwendig, um negativen gesundheitlichen Folgen vorzubeugen

Weiterentwicklung des StadtRaumMonitors

- Titel:** Ge[Kli]mapped - **G**esundheitsförderliche **K**limaanpassungsbedarfe **P**artizipativ **E**rheben und **D**arstellen
- Laufzeit:** 18 Monate
- Förderung:** Projektförderung durch BMG
- Partner:** BZgA, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Landeszentrum Gesundheit NRW, Gemeinde Aidlingen, Stadt Bochum, Stadt Herzogenrath (mit StädteRegion Aachen), Stadt Karlsruhe
- Ziel:** Weiterentwicklung des StadtRaumMonitors → Instrument für Kommunen, das zur Erhebung lokaler Bedarfe für gesundheitsrelevante Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel werden kann
- Inhalte:**
- Entwicklungsphase (Juli-Dez. 2021) mit systematischer Literaturrecherche, Expert-Hearing (Fokusgruppe) und Beteiligung der Partnerkommunen
 - Modellhafte Erprobung des Instruments in vier Kommunen (2022)
 - Dokumentation und Evaluation der Nutzung und von Erfahrungen



Teil 2:
Praktische
Anwendung des
Instruments

Themenbereiche und Kategorien

Mobilität



Aktive Fortbewegung



ÖPNV



Verkehr und Parkmöglichkeiten

Öffentlicher Raum



Naturräume



Straßen und Plätze



Zustand und Sauberkeit



Wahrgenommene Sicherheit

Versorgung, Arbeit, Wohnen



Alltagsversorgung



Gesundheitliche Versorgung



Wohnen



Arbeit und Wirtschaft

Soziales Miteinander



Spiel- und Freizeitmöglichkeiten



Begegnungsmöglichkeiten



Identität und Zugehörigkeitsgefühl



Mitsprache und Mitgestaltung

Themenbereiche und Kategorien

Mobilität



Aktive Fortbewegung



ÖPNV



Verkehr und Parkmöglichkeiten

Öffentlicher Raum



Naturräume



Straßen und Plätze



Zustand und Sauberkeit



Wahrgenommene Sicherheit

Versorgung, Arbeit, Wohnen



Alltagsversorgung



Gesundheitliche Versorgung



Wohnen



Arbeit und Wirtschaft

Soziales Miteinander



Spiel- und Freizeitmöglichkeiten



Begegnungsmöglichkeiten



Identität und Zugehörigkeitsgefühl



Mitsprache und Mitgestaltung

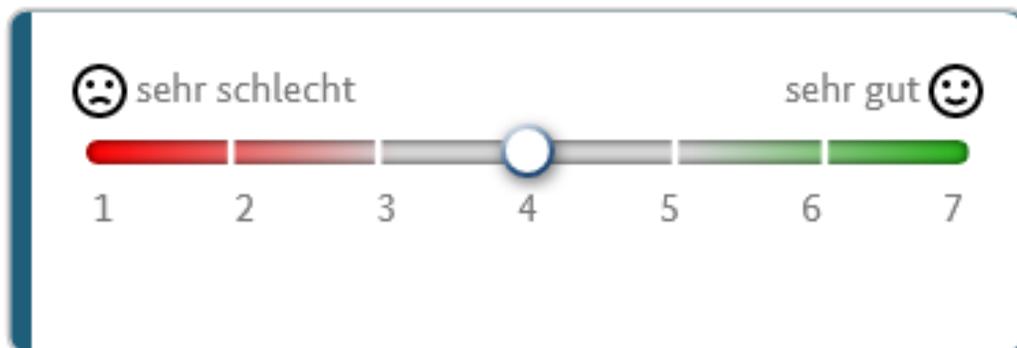


Aktive Fortbewegung

Aktive Fortbewegung wird durch Fußgängerwege, Straßen, in denen Autos langsam fahren müssen, und gut gekennzeichnete Radwege ermöglicht. Auch Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen sollten problemlos genutzt werden können.

Wie gut kann ich mich zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortbewegen?

Was ist gemeint?



Mein Feedback

Was läuft gut, was kann verbessert werden?

Diese Fragen können bei der Bewertung helfen:

- Gibt es genug Fuß- und Radwege?
- Kann ich tägliche Ziele in meiner Nähe (zum Beispiel Schule, Arbeit, Parks, Haltestellen, Läden) gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen?
- Gibt es genug Ampeln und Zebrastreifen?
- Sind die Wege in gutem und gepflegtem Zustand?
- Gibt es unterwegs Bänke zum Hinsetzen?
- Kann ich die Wege jederzeit nutzen?

Themenbereiche und Kategorien

Mobilität

| | |
|---|--|
|  Aktive Fortbewegung |  ÖPNV |
|  Verkehr und Parkmöglichkeiten | |

Öffentlicher Raum

| | |
|--|--|
|  Naturräume |  Straßen und Plätze |
|  Zustand und Sauberkeit |  Wahrgenommene Sicherheit |

Versorgung, Arbeit, Wohnen

| | |
|--|---|
|  Alltagsversorgung |  Gesundheitliche Versorgung |
|  Wohnen |  Arbeit und Wirtschaft |

Soziales Miteinander

| | |
|--|--|
|  Spiel- und Freizeitmöglichkeiten |  Begegnungsmöglichkeiten |
|  Identität und Zugehörigkeitsgefühl |  Mitsprache und Mitgestaltung |

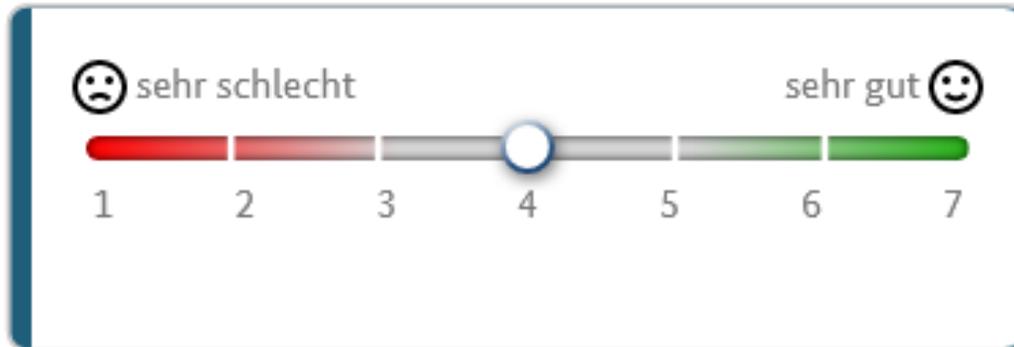


Zustand und Sauberkeit

Eine gepflegte Umgebung vermittelt den Bewohnerinnen und Bewohnern ein gutes Gefühl, erhöht die Identifikation mit dem Wohnort und verringert Vandalismus.

Wie gut ist meine Umgebung gepflegt?

Was ist gemeint?



Diese Fragen können bei der Bewertung helfen:

- Sind öffentliche Flächen, Anlagen und Gebäude gepflegt und sauber?
- Gibt es in meiner Umgebung viel Dreck und Müll?
- Kommt es oft zu Sachbeschädigung?
- Kommt die Müllabfuhr regelmäßig genug?

Mein Feedback

Was läuft gut, was kann verbessert werden?

Themenbereiche und Kategorien

Mobilität

| | |
|---|--|
|  Aktive Fortbewegung |  ÖPNV |
|  Verkehr und Parkmöglichkeiten | |

Öffentlicher Raum

| | |
|--|--|
|  Naturräume |  Straßen und Plätze |
|  Zustand und Sauberkeit |  Wahrgenommene Sicherheit |

Versorgung, Arbeit, Wohnen

| | |
|--|---|
|  Alltagsversorgung |  Gesundheitliche Versorgung |
|  Wohnen |  Arbeit und Wirtschaft |

Soziales Miteinander

| | |
|--|--|
|  Spiel- und Freizeitmöglichkeiten |  Begegnungsmöglichkeiten |
|  Identität und Zugehörigkeitsgefühl |  Mitsprache und Mitgestaltung |

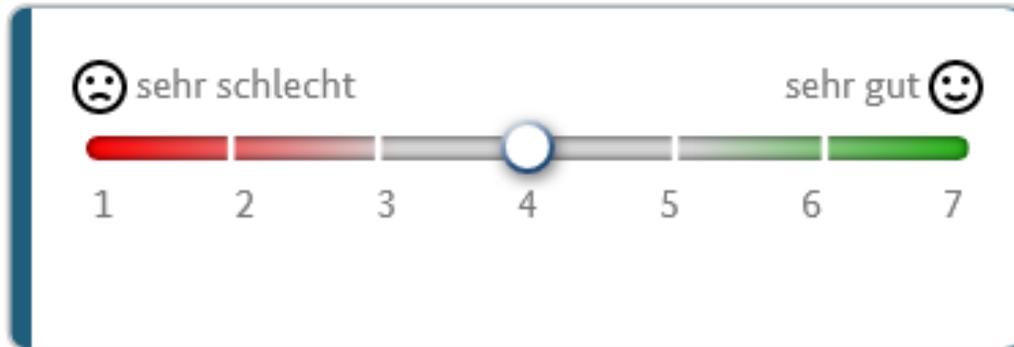


Gesundheitliche Versorgung

Eine gute gesundheitliche Versorgung und Soziale Hilfen sind wichtig für eine hohe Lebensqualität. Dazu gehören zum Beispiel Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Pflegedienste. Soziale Hilfen wie Sozialstationen, Nachbarschaftshilfen oder Mahlzeitendienste unterstützen im Alltag.

Wie bewerte ich die gesundheitliche Versorgung und die sozialen Hilfen?

Was ist gemeint?



Mein Feedback

Was läuft gut, was kann verbessert werden?

Diese Fragen können bei der Bewertung helfen:

- Bekomme ich jederzeit die Hilfe, die ich für meine Gesundheit brauche?
- Kann ich alles leicht zu Fuß, per Rad oder mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichen?
- Sind die Einrichtungen gepflegt und für alle leicht zugänglich?

Themenbereiche und Kategorien

Mobilität

| | |
|---|--|
|  Aktive Fortbewegung |  ÖPNV |
|  Verkehr und Parkmöglichkeiten | |

Öffentlicher Raum

| | |
|--|--|
|  Naturräume |  Straßen und Plätze |
|  Zustand und Sauberkeit |  Wahrgenommene Sicherheit |

Versorgung, Arbeit, Wohnen

| | |
|--|---|
|  Alltagsversorgung |  Gesundheitliche Versorgung |
|  Wohnen |  Arbeit und Wirtschaft |

Soziales Miteinander

| | |
|--|--|
|  Spiel- und Freizeitmöglichkeiten |  Begegnungsmöglichkeiten |
|  Identität und Zugehörigkeitsgefühl |  Mitsprache und Mitgestaltung |

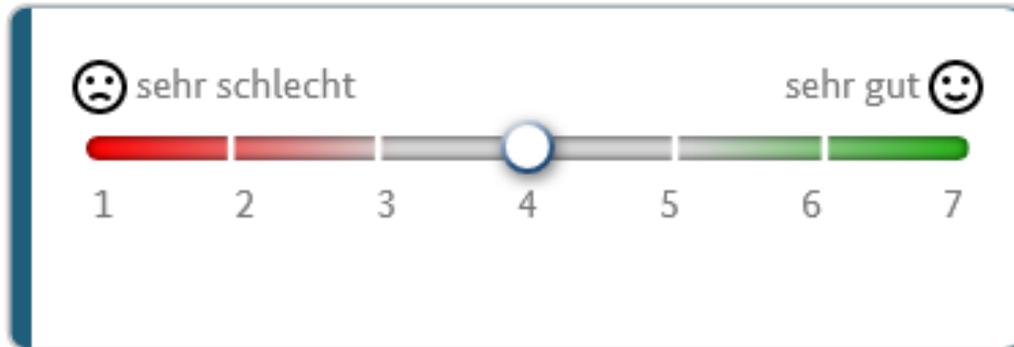


Begegnungsmöglichkeiten

In einer guten Umgebung gibt es Treffpunkte und andere Möglichkeiten für Menschen, um sich zu begegnen und zusammen Zeit zu verbringen. Dazu gehören zum Beispiel Jugendtreffpunkte, Vereine und Veranstaltungen.

Wie bewerte ich die Treffpunkte in meiner Umgebung?

Was ist gemeint?

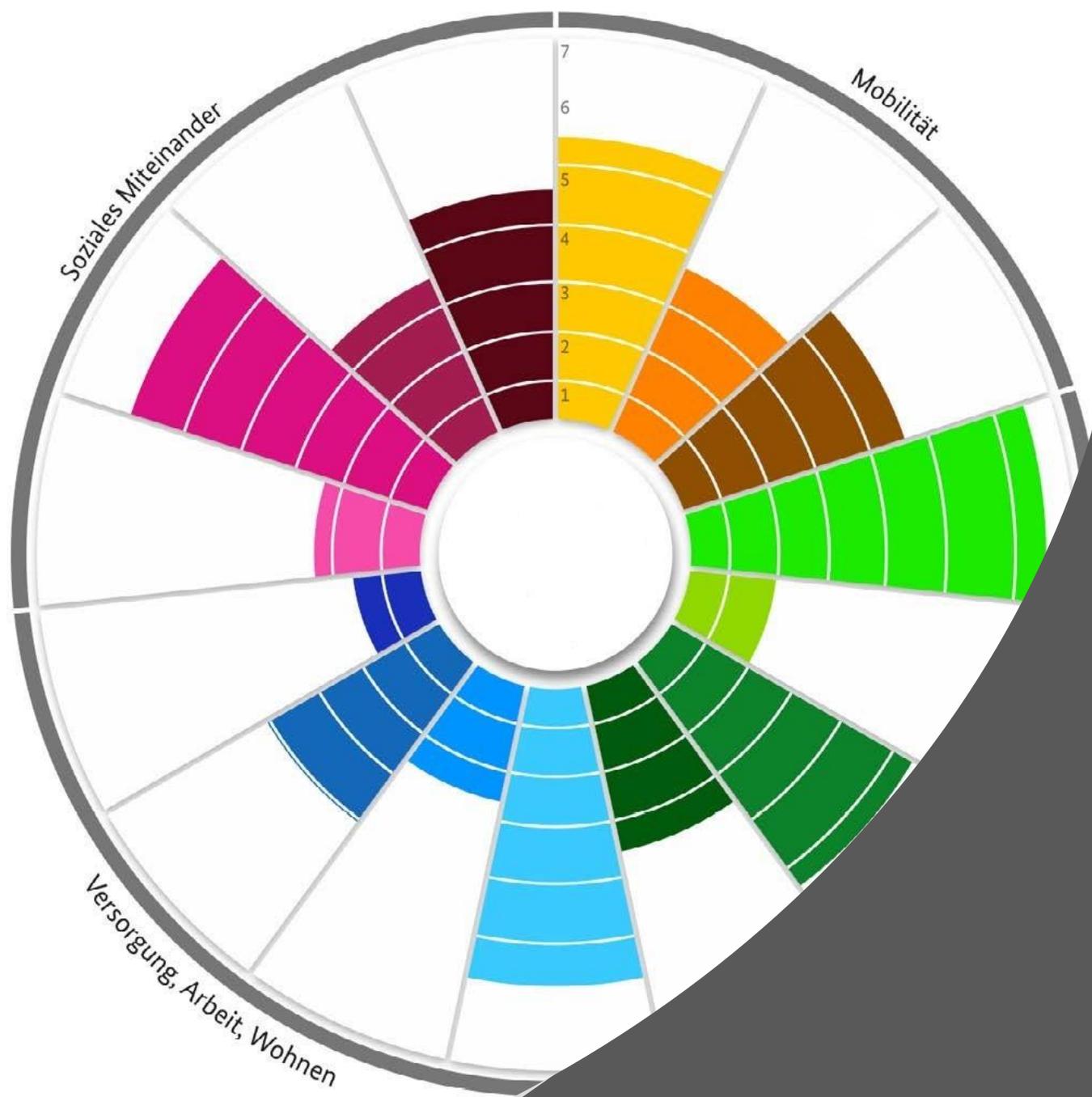


Mein Feedback

Was läuft gut, was kann verbessert werden?

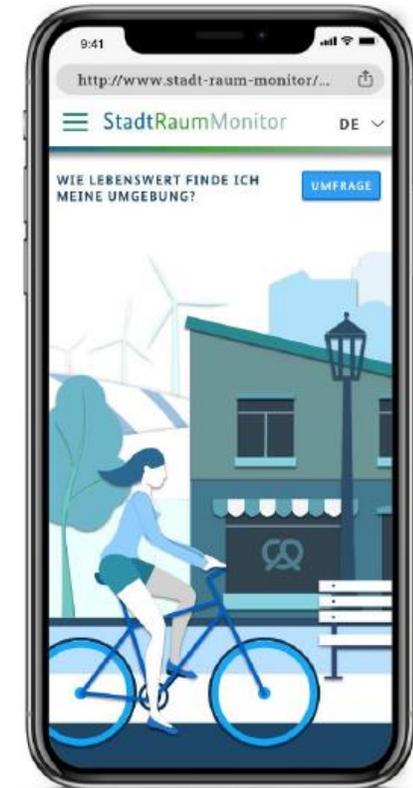
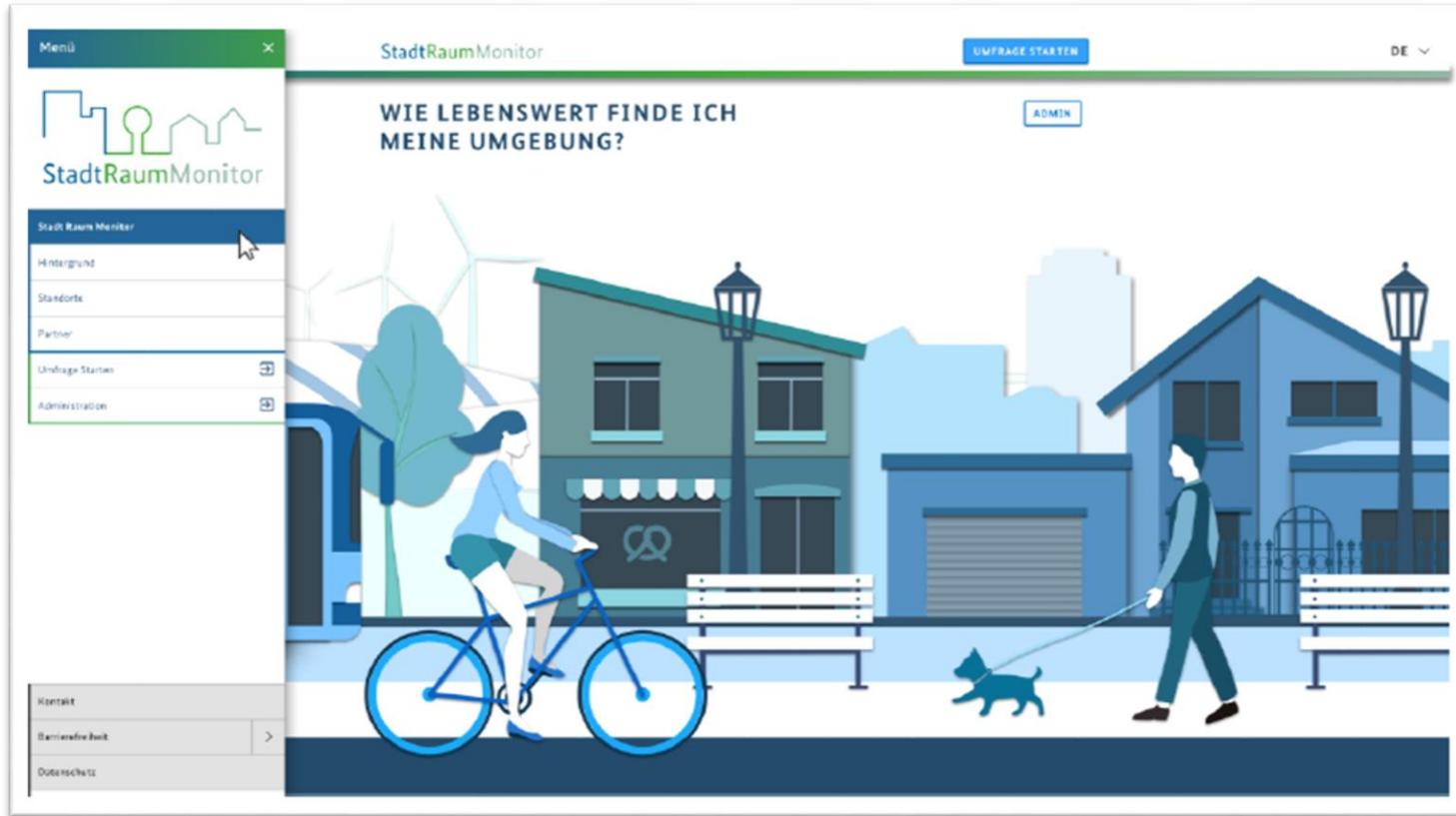
Diese Fragen können bei der Bewertung helfen:

- Gibt es Vereine, öffentliche Treffpunkte und Veranstaltungen (drinnen und draußen) und werden diese genutzt?
- Können diese Orte jederzeit genutzt werden?
- Kann ich alles leicht zu Fuß, per Rad oder mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichen?
- Sind die Treffpunkte schön gestaltet und gepflegt?



Einführung in das
Online-Tool und die
Konfiguration
eigener Umfragen

Online-Tool



www.stadtraummonitor.bzga.de

Umfrage anlegen/bearbeiten

Admin Login

E-Mail E-Mail vergessen?

Passwort Passwort vergessen?

[Registrierung](#) [Weiter](#)

Umfrage anlegen

Umfrage-Name

Umfrage-ID

Umfrage-Bild

Format: jpg, jpeg, png, svg
Größe: 240px x 140px

[Upload](#)

Bundesland

Stadt / Ort

Unterbereiche i

[+ Unterbereich hinzufügen](#)

Status i

Öffentlich

Geschlossen

Begrüßung i

Hallo und herzlich willkommen zur Umfrage. Mit der Bewertung deines Lebensumfeld ermöglichst du uns wichtige Einblicke im Bezug auf Stärken und Schwächen deiner Umgebung. Auf Basis der Daten können wir im nächsten Schritt mögliche Handlungsempfehlungen ableiten, die die Grundlage eines Aktionsplanes sein können.

[Erstellen](#)

Umfrage verbreiten

Umfrage verbreiten

Information

Um für die Umfrage Daten zu erheben, können Sie ganz einfach die Umfrage-ID, den Link oder QR-Code an potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbreiten.

Über den Link und den QR -Code erhalten Teilnehmende direkten Zugriff zu Ihrer Umfrage. Starten die Teilnehmenden die Umfrage manuell über die Webseite, können Sie alternativ auch die Umfrage-ID eingeben.

Über alle drei Wege werden automatisch die Daten der Befragten im Dashboard der Umfrage gespeichert und stehen Ihnen zur Auswertung zur Verfügung.

Umfrage-Name
Berlin

| | |
|---------------|------------------|
| Bundesland | Stadt/Ort |
| Berlin | Kreuzberg |

[QR-Code](#) [Link](#)

Ansicht der Teilnehmenden

Umgebung
✕

Hallo Thomas,
welche Umgebung möchten Sie gern bewerten?

Umfrage ID ⓘ

Bundesland

Stadt / Ort

Unterbereich

[Weiter](#)



Wie kann ich mich zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortbewegen?

Hallo Alica,

Aktive Fortbewegung wird durch Fußgängerwege, Straßen, in denen Autos langsam fahren müssen, und gut gekennzeichnete Radwege ermöglicht. Auch Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen sollten problemlos genutzt werden können.

[Was ist gemeint?](#)

Aktive Fortbewegung

☹️ sehr schlecht
sehr gut 😊



„Weder gut noch schlecht.“

Mein Feedback

Was läuft gut, was kann verbessert werden?

Diese Fragen können bei der Bewertung helfen: ✕

- Gibt es genug Fuß- und Radwege?
- Kann ich tägliche Ziele in meiner Nähe (zum Beispiel Schule, Arbeit, Parks, Haltestellen, Läden) gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen?
- Gibt es genug Ampeln und Zebrastreifen?
- Sind die Wege in gutem und gepflegtem Zustand?
- Gibt es unterwegs Bänke zum Hinsetzen?
- Kann ich die Wege jederzeit nutzen?

Admin-Bereich (Dashboard)

Willkommen Frau Hutmacher,

Hier haben sie die Möglichkeit ihre Gruppen zu verwalten und zu untersuchen. Weiterhin können sie bestehende Gruppen dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua.

Neue Umfrage anlegen

Rosenthal



Teilnehmer
250

Umfrage-ID
Rosenthal004

Unterbereich

- Lorem Ipsum
- Ipsum Lorem
- Ipsum Lorem**
- Ipsum Lorem

Altersgruppe

alle

Geschlecht

alle

Zeitraum

09 / 2021

Umfrage

Stimmung

250

Abgeschlossen 220
Abgebrochen 20
Alter 37y

5.1

Durchf. Bearbeitungszeit
0h17 min 30sec

Kategorien

Mobilität

5.5

Anmerkungen
12

Öffentlicher Raum

4.2

Anmerkungen
1

Versorgung, Arbeit, Wohnen

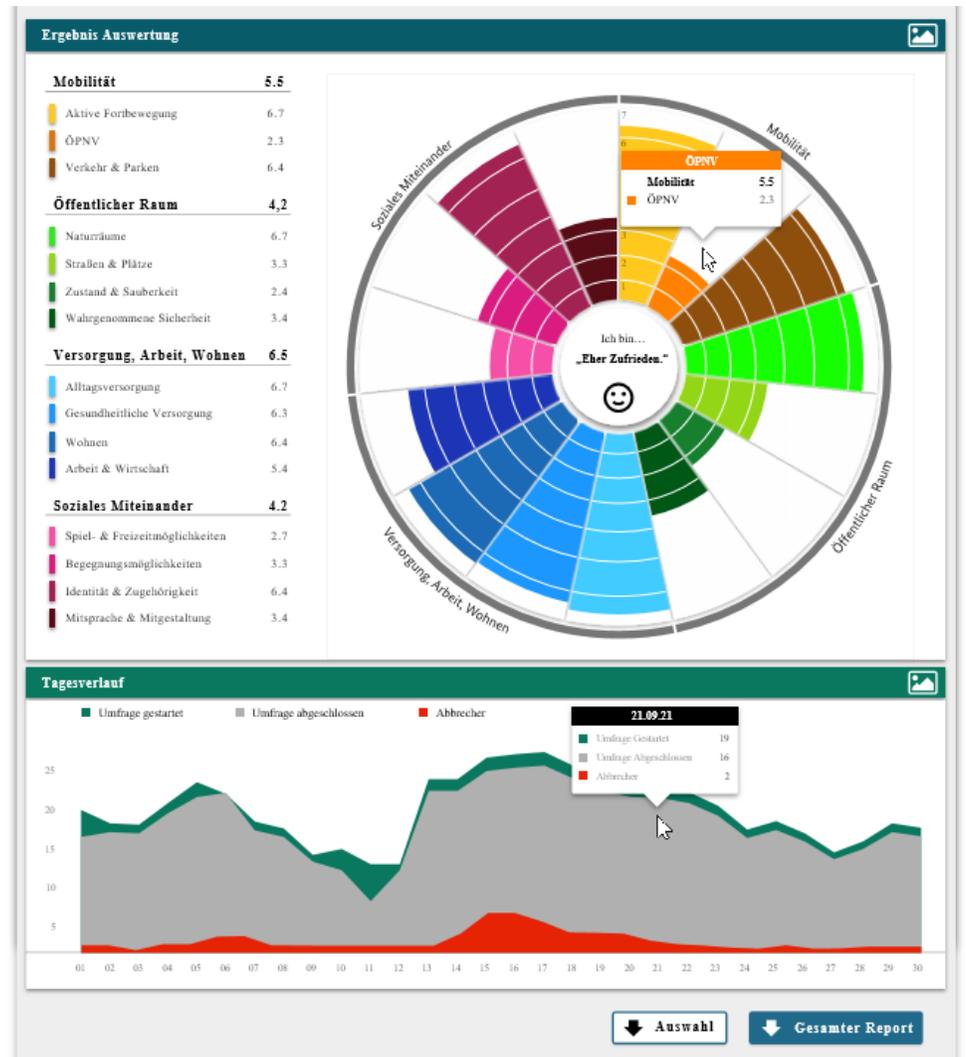
6.5

Anmerkungen
5

Soziales Miteinander

4.2

Anmerkungen
14



Zusammenfassung für Teilnehmende

Vielen Dank Thomas,

Hier bekommen Sie einen Überblick über ihre Bewertungen. Ihr Ergebnis und das persönliche Kreisdiagramm können Sie als PDF-Datei herunterladen. Dort sind auch ihre Kommentare, Begründungen und Handlungsempfehlungen enthalten.

Berlin

29.09.2021

[Zurück Zur Umfrage](#)

[Feedback geben](#)

[PDF Download](#)

Ergebnis

Mobilität 5.5

| | |
|---------------------|-----|
| Aktive Fortbewegung | 6.7 |
| ÖPNV | 2.3 |
| Verkehr & Parken | 6.4 |

Öffentlicher Raum 4.2

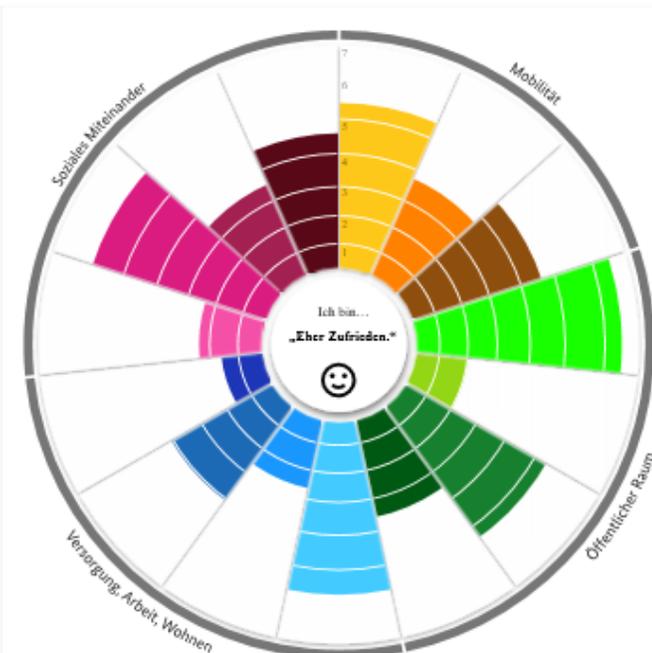
| | |
|--------------------------|-----|
| Naturräume | 6.7 |
| Straßen & Plätze | 3.3 |
| Zustand & Sauberkeit | 2.4 |
| Wahrgenommene Sicherheit | 3.4 |

Versorgung, Arbeit, Wohnen 6.5

| | |
|----------------------------|-----|
| Alltagsversorgung | 6.7 |
| Gesundheitliche Versorgung | 6.3 |
| Wohnen | 6.4 |
| Arbeit & Wirtschaft | 5.4 |

Soziales Miteinander 4.2

| | |
|--------------------------------|-----|
| Spiel- & Freizeitmöglichkeiten | 2.7 |
| Begegnungsmöglichkeiten | 3.3 |
| Identität & Zugehörigkeit | 6.4 |
| Mitsprache & Mitgestaltung | 3.4 |



Mein Feedback

Frage 12

Sind für mich verschiedenen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten vorhanden?

Die naheliegenden Erholungsparks suche ich oft auf um Kraft zu tanken, leider werden sie gerade am Wochenende verstärkt für Grill-Feiern genutzt. Es gibt weder ausreichend offizielle Grill-Plätze, noch wissen sie Leute nicht wohin mit ihren Müll.

Frage 15

Gibt es Betriebe in meiner Umgebung? Kann ich einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz finden?

Die lokalen Sportmöglichkeiten sind sehr modern ausgestattet, leider finde ich keine Zeit sie wahrzunehmen

Breakout Rooms

10 Minuten

1. Für welchen Kontext könnten Sie sich eine eigene Anwendung des StadtRaumMonitors vorstellen?
2. Und wie würden Sie bei der Planung dessen vorgehen?

CHECKLISTE

zur Planung und Dokumentation

Vorbereitungsphase

Festlegung/Identifizierung der Ziele der Anwendung des StadtRaumMonitors

- Was soll mit der Anwendung konkret erreicht werden (z. B. erstmalige Datenerhebung, Evaluation von bereits vorgenommenen Veränderungen oder Anregung von Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zur Verbesserung der Lebensbedingungen)?
- Welchen Einfluss/Entscheidungsspielraum soll die Bevölkerung erhalten (z. B. Erarbeitung von Maßnahmen)?

Planung (inkl. Terminierung)

Anpassungen und Änderungen bei der Umsetzung

Zusätzlich:

- Festlegung des Kontextes der Anwendung des StadtRaumMonitors
- Festlegung des Gebietes der Anwendung des StadtRaumMonitors
- Identifizierung der im Rahmen der Anwendung favorisierten Zielgruppen
- Identifikation und Gewinnung der am Anwendungsprozess zu beteiligenden Akteurinnen und Akteure
- Festlegung der Anwendungsformen/-Methoden
- Zeitraum der Anwendung
- Erstellen eines attraktiven Werbekonzeptes

CHECKLISTE

zur Planung und Dokumentation

Praktische Anwendungs-/Startphase

Regelmäßige Überprüfung des Projektverlaufes

- Welche positiven/negativen Aspekte sind hervorzuheben?
- Können die identifizierten Zielgruppen erreicht werden? Haben die Werbemaßnahmen Erfolg? Wie werden die einzelnen Anwendungsformen bei den Teilnehmenden angenommen? Muss bzgl. der Anwendungsform nachjustiert werden?

Planung (inkl. Terminierung)

Anpassungen und Änderungen bei der Umsetzung

CHECKLISTE

zur Planung und Dokumentation

Auswertungs-/Analysephase

Identifizierung der Adressatinnen und Adressaten der Ergebnisse

- Welche Adressatinnen und Adressaten (z. B. Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Gremien, Beteiligte, Bevölkerung, Presse) sollen die aus der Anwendung resultierenden Ergebnisse erhalten?
- Was ist bei der Darstellung der Ergebnisse hinsichtlich der verschiedenen Adressatinnen und Adressaten/Zielgruppen zu beachten (z. B. Erreichbarkeit, Aussagekraft und Verständlichkeit)?

Planung (inkl. Terminierung)

Zusätzlich:

- Nutzung der Ergebnisse
- Ergebnisauswertung
- Ergebnisinterpretation

Anpassungen und Änderungen bei der Umsetzung

CHECKLISTE

zur Planung und Dokumentation

Ergebniskommunikations- und Diskussionsphase

Präsentation/-Kommunikation der Ergebnisse

- Wann, wo und mit welchem Ressourceneinsatz soll die Präsentation/Kommunikation der Ergebnisse und Auswertung erfolgen?
- Ist geplant, die Ergebnisse bzw. Auswertung mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren? Wenn ja, in welchem Umfang, wann und wo und mit welcher Zielsetzung? Wer organisiert und moderiert die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern? Sollen zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern aus den vorliegenden Anwendungsergebnissen Handlungsbedarfe identifiziert und Handlungsempfehlungen formuliert und priorisiert werden? Wie werden die Bürgerinnen und Bürger eingeladen?

Planung (inkl. Terminierung)

Anpassungen und Änderungen bei der Umsetzung

CHECKLISTE

zur Planung und Dokumentation

Planung und Umsetzung von Maßnahmen

Realisierung konkreter Verbesserungsmaßnahmen

- Welche Ressourcen (personell, zeitlich, materiell, finanziell, organisatorisch) stehen zur Verfügung?
- Wer entscheidet über Festlegung und über die konkrete Umsetzung von Maßnahmen? Werden kommunale Netzwerke und Akteurinnen und Akteure sowie die Bevölkerung in die Entscheidungsfindung und Umsetzung einbezogen? In welcher Weise? Ist eine weitere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zur Ideenfindung und Entwicklung von Maßnahmen notwendig?
- Anhand welcher Kriterien (z. B. Häufigkeit der Nennung, Umsetzbarkeit, Kosten, Zeithorizont) soll die Auswahl und Priorisierung von Maßnahmen erfolgen?
- Welche konkreten Verbesserungsmaßnahmen sollen umgesetzt werden und wer ist jeweils verantwortlich (z. B. verschiedene Ämter, Akteurinnen und Akteure, Ehrenamtliche)?

Planung (inkl. Terminierung)

CHECKLISTE

zur Planung und Dokumentation

Evaluation und Weiterentwicklung

- Ist eine regelmäßige Anwendung des StadtRaumMonitors geplant?
- Gibt es eine ergänzende Evaluation zu diesem Dokument?
 - Wird die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen ermittelt?
 - Wird die Erreichbarkeit der Zielgruppen überprüft?
- Wie bewerten Sie insgesamt Ihre Anwendung des StadtRaumMonitors und was würden Sie beim nächsten Mal anders machen?

Planung (inkl. Terminierung)

Anpassungen und Änderungen bei der Umsetzung

Begleitmaterialien

- PDF-Dokument zur Offline-Anwendung
- Anwendungshandbuch
- Checkliste zur Planung und Dokumentation
- Poster
- Steckbrief

Kontakt



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Ansprechpersonen:

Christina Plantz, Patricia Tollmann, Verena Grau

E-Mail: stadtraummonitor@bzga.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

*Ansprechperson für kommunale Akteur*innen:*

Rabea Boos, Rabea.Boos@sm.bwl.de

Ansprechperson für den Öffentlichen Gesundheitsdienst:

Dr. Torben Sammet, Torben.Sammet@sm.bwl.de

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



Ansprechpersonen:

Monika Mensing und Dr. Thomas Claßen

E-Mail: stadtraummonitor@lzg.nrw.de

Offene Austauschrunde

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!